

# grünliberale

Den Verkauf der Parzelle am Rosenauweg/Hardstrasse hat die Fraktion der GLP Wettingen kontrovers diskutiert. Auf der einen Seite ist es der Fraktion wichtig, Grünflächen in Wettingen zu erhalten und so eine grüne Lunge in Wettingen insbesondere im Sommer zu ermöglichen. Ausserdem soll die Fläche nicht einem Partikularinteresse weichen. Auf der anderen Seite befürwortet die Fraktion auch das verdichtete Bauen und mit der Erschliessung dieser Parzelle könnte dies ermöglicht und gleichzeitig der Wohnungsnot entgegengewirkt werden. Die Fraktion der GLP wird bei diesem Geschäft ausnahmsweise nicht geschlossen stimmen.

Die Fraktion GLP ist erfreut, dass die Planung des Oberstufenzentrums wieder einen Schritt weiter ist und unterstützt auch weiterhin die Stossrichtung des Gemeinderates in Zusammenarbeit mit der Begleitkommission. Auch die Durchführung eines Studienauftrags erscheint der Fraktion als sinnvolle Vorgehensweise zur Erarbeitung der bestmöglichen Variante, damit die Investition sinnvoll und zielführend eingesetzt werden kann. Dem Bedarf an personellen Ressourcen in den Abteilungen Bau und Planung sowie Schule für die Umsetzung der Masterplanung Schulraum findet in der Fraktion ebenfalls hohe Zustimmung. Es macht Sinn, dass eine solch aufwendige und kostspielige Investition von der Verwaltung eng begleitet wird, um Fehlplanungen zu vermeiden. Damit zusammenhängend ist die Fraktion der GLP auch zufrieden mit der Beantwortung der Interpellation von Orun Palit zur Vollkostenrechnung Oberstufenzentrum.

Das Postulat zum Einbezug der Wettinger Bevölkerung beim Initiieren von Begegnungszonen unterstützt die Fraktion der GLP. Die Quartierstrasse soll ein lebendiger Lebensraum zum Spielen und Verweilen sein. Gleichzeitig wird mit einer Begegnungszone die Verkehrssicherheit erhöht. Auch wenn die Bevölkerung eine Begegnungszone initiieren kann, entscheidet der Gemeinderat weiterhin über deren Machbarkeit und Umsetzung. Einzig die Initiative könnte neu von der Bevölkerung direkt kommen.

## «Wir müssen Mensch können»

**Über 250 Besucher aus Wirtschaft und Politik folgten der Einladung zum dritten Baden Regiotalk ins Tägerhard Wettingen. Die Plattform setzt sich mit der regionalen Politik- und Wirtschaftsposition und ihren Chancen und Herausforderungen auseinander.**

Diverse Aussteller auf Gemeinde- und Organisationsebene präsentierten ihr Angebot in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Freizeit und ermöglichten einen direkten Austausch mit Besuchern, Veranstaltern und anderen Ausstellern.

Nach der Begrüssung durch Roland Kuster, Präsident Baden Regio, und der Einführung in das Thema «New Work» durch SRF3-Moderatorin Judith Wernli wurde gespannt dem Referat von Hauptredner Lars Weibel, Director Sport beim Schweizer Eishockeyverband, zugehört.

### Home-Office und Reduktion

Nach dem sportlich geprägten Vortrag stellte sich Roger Krieg, CEO Office LAB, in einem kurzen Fachinterview den Fragen von Judith Wernli und im Anschluss führte sie durch die Podiumsdiskussion mit Grossrätin Edith Saner, Irina Leutwyler, CEO Wesco AG, und Christian Brönnimann, Verwaltungsratsprä-



**Lars Weibel:** Der Ex-Eishockeyprofi und heutige Direktor Sport des Schweizer Hockeyverbandes referiert am Baden Regiotalk. Jenni Photography

sident Dectris AG und Park Innovaare AG. Die Ansichten zum Thema «New Work» waren weit gestreut und in der anregenden Diskussion referierten die Gäste über ihre Erfahrungen zu den verschiedenen aktuellen Ansprüchen der Arbeitnehmenden in Bezug auf Home-Office und immer mehr gefragten reduzierten Arbeitszeitmodellen, aber auch zu Entwicklungsmöglichkeiten.

Auch Faktoren wie Wertschätzung, Mensch und Empathie wurden aufs Tapet gebracht. Lars Wei-

bel brachte es mit seiner Bemerkung zum Abschluss der Diskussion auf den Punkt, als er sinngemäss sagte «Wir müssen Mensch können» und damit wohl meinte, dass der Mensch in den Mittelpunkt aller Lösungen gestellt werden soll.

Offensichtlich war, dass der physische Austausch auch in Zeiten von «New Work» von allen wertgeschätzt wird. So genossen dann alle den Austausch unter den Teilnehmenden, mit den Bühngästen und den Ausstellern, bei einem grosszügigen Apéro. (zVg)

### ZUM GEDENKEN AN WALTER HUNKELER



**Walter Hunkeler.**  
Archiv/Sandra Ardizzone

Hunderte Schülerinnen und Schüler hat er motiviert und zu sportlichen Leistungen getrieben. Hunderte Sportlerinnen und Sportler hat er betreut und gecoacht. Zwei Jahrzehnte lang hat er sich in der Politik engagiert. Nun ist der grosse Idealist und Menschenfreund nicht mehr.

Walter und Werner Hunkeler wurden als Zwillingenbrüder am 22. Februar 1937 geboren. Die Eltern führten nacheinander verschiedene Restaurants: das «Telegraph» in Baden, dann die «Traube» in Ennetbaden und schliesslich das Hotel Merkur am Theaterplatz.

«Walti» Hunkeler besuchte das Lehrerseminar Wettingen und war Mitglied des Seminarturnvereins. Seine erste Stelle trat er 1958 als

Dorflehrer in Ehrendingen an. Nebenbei leitete er da auch den gemischten Chor. Die meiste Zeit seines Arbeitslebens war er Turnlehrer an der Kantonsschule Wettingen. Als Idealist amtierte er auch jahrelang als Präsident des Eishockeyclubs Wettingen, er war Handballcoach am Semi Wettingen und jahrelang auch Fitnesstrainer beim FC Wettingen. 1973 schaffte er mit dem Handball-Team die Schweizer Juniorenmeisterschaft. 50 Jahre lang war er engagiertes Mitglied beim Body Building Club Wettingen und sorgte da für Fitness, Jassturniere und Geselligkeit. Er wurde in den Grossrat gewählt und wirkte von 1974 bis 1994 als Einwohnerrat in Wettingen, 1990/91 als ER-Vize- und 1992/93 als Präsident, von 1978 bis 1981 war er Mitglied der GPK, von 1987 bis 1989 Fiko-Mitglied. Er liebte das Segeln auf dem See, Biken im Wald und Turnen mit Freunden genau so wie das Singen von fröhlichen Liedern und begleitete sich

dazu auch auf dem Klavier. Walter Hunkeler verfügte über das, was heute viele vermissen: mentale Stärke. Hunki war ein «zäche Cheib», nahm kein Blatt vor den Mund und war vor allem eines: ein Menschenfreund.

In letzter Zeit häuften sich seine gesundheitlichen Probleme. Getreu seinem Lieblingslied «Ach, was willst du traurig sein» jedoch blieb er bis zuletzt munter und verfolgte mit wachem Blick und scharfer Zunge das Weltgeschehen und die Wettinger und Badener Politik. Walter Max Hunkeler ist am Freitag, 19. Januar, im Kantonsspital friedlich eingeschlafen. Es wäre der 52. Hochzeitstag mit seiner geliebten Frau Iva Hunkeler gewesen.

Der Gemeinderat kondoliert den Hinterbliebenen herzlich und drückt ihnen sein Beileid aus. Die Abdankung findet am Montag, 29. Januar, um 9.30 Uhr in der Abdankungshalle Brunnenwiese, Wettingen, statt. (Philippe Rey)